

„HHLA IV“ schlägt 130-Tonnen-Lok um

Kasseler Lokomotivhersteller hat Universal Transport mit der Logistik für die Überführung nach New York beauftragt

Spezialauftrag für den 1957 gebauten Schwimmkran „HHLA IV“ am Donnerstag im Hamburger Hafen: Eine 130 Tonnen schwere Lokomotive musste vom Containerterminal Burchardkai zum RoRo-Anleger am Unikai transportiert werden. Für den Schwimmkran auf einer 42,30 mal 22,30 Meter großen Plattform und seine 200 Tonnen Hubkraft kein Problem. Die Besatzung nahm die 22 Meter lange Lok an den Haken, setzte sie für die knapp einstündige Reise auf der Plattform ab und löschte sie dann am Unikai. Vermutlich am 14. Dezember soll die Lok an Bord des RoRo-Carriers „Atlantic Sun“ (IMO 9670614) auf die Reise nach New York gehen. Insgesamt werden 25 dieser Loks „verschickt“. Preis pro Lok einschließlich Logistik: rund neun Millionen Euro.

Alstom in Kassel, ehemals Bombardier, hat die Loks für die New Jersey Transit Corporation gefertigt. Das Unternehmen wird sie im Großraum New York einsetzen. Der Auftrag ist eine Option, die die Geschäftspartner bereits 2008 geschlossen hatten. Damals wurde die Lieferung von 26 Loks vereinbart - mit der Option auf 63 weitere Exemplare. 20 davon fahren bereits für die Réseau de Transport Métropolitain in Montreal. Die Modelle überzeugen dadurch, dass sie sowohl mit Diesel wie auch mit Strom fahren können.

Damit die Lokomotiven über den großen Teich kommen, ist eine herausfordernde Logistik nötig. Und dafür ist das Paderborner Unternehmen Universal Transport verantwortlich. Weil die Spurweite nicht zum deutschen Schienennetz passt, scheidet der Weg in den Hafen auf dem Gleis aus. Über Landstraßen und Autobahnen ist die Lok in vier Nächten an Bord eines insgesamt 200 Tonnen schweren Transports mit 136 Rädern nach Hamburg gekommen. Dort erfolgte mit Hilfe des Schwimmkrans der Umschlag. Und dann soll es mit der 296 Meter langen „Atlantic Sun“ an den Zielort gehen, wo auch die Endmontage erfolgt. „Insgesamt trans-



Fotos: Timo Jann

Am Haken des Schwimmkrans „HHLA IV“ wurde am Donnerstag im Hamburger Hafen eine in Kassel gebaute und 130 Tonnen schwere Lok umgeschlagen, die nach New York verschifft werden soll



DIE ALP-45DP

Bei der Lok, die nach New York verschifft werden soll, handelt es sich um eine Alstom-Lokomotive vom Typ ALP-45DP. Sie wird die Züge mit bis zu 1500 Pendlern in der Millionen-Metropole zur Arbeit und zurück nach Hause bringen. Dabei kann beim Betrieb des Antriebs zwischen Diesel und Strom umgeschaltet werden, theoretisch sogar bei voller Fahrt und ohne Leistungsverlust. ALP steht für American Locomotive, Passenger. Die 4 verweist darauf, dass es sich um vierachsige Maschinen handelt, und die 5 steht für die Leistung, bis zu 5000 kW. DP bedeutet Dual Power, also den Antrieb mit Diesel oder Strom. Die Loks sind 22 Meter lang und 130 Tonnen schwer.

portieren wir diesmal 25 Loks nach Hamburg“, sagt Holger Dechant, Geschäftsführer von Universal Transport. Die für den Straßentransport nötige Kesselbrücke wurde eigens angefertigt. Dechant: „Wir wickeln dabei den kompletten Logistikauftrag ab.“

Eigentlich würden die Schwertransport-Experten gerne direkt den Unikai ansteuern, doch das klappt nicht. „Hamburg und seine Infrastruktur“, klagt Dechant. „Da darf man sich irgendwann nicht mehr wundern, wenn solche Aufträge aus Kostengründen eben über den Hafen von Antwerpen abgewickelt werden, wenn Hamburg seine Straßen und Brücken nicht ordentlich nutzbar macht“, sagt Dechant. Sein Unternehmen wickelt jede Nacht rund 300 Schwertransporte in Europa ab. „Natürlich ist dieser Transport immer ein ordentliches Geschoss, aber in einem Hafen wie Hamburg sollte so etwas auf der Straße möglich sein“, meint der Geschäftsführer.

Voraussichtlich in der Woche vor Weihnachten soll in Kassel ein weiterer Lok-Transport starten. „Wenn alles läuft wie bisher, dann sind wir rechtzeitig zu Heiligabend in Hamburg“, sagt Hans Unger, Projektleiter der Züst + Bachmeier Project GmbH, einem Tochterunternehmen von Universal Transport. ■ tja